

HR i.R. Univ.-Doz. Dr. Franz SPETA

Franz SPETA wurde am 22. 12. 1941 in Linz/Urfahr, Hauptstraße 58 als Sohn von Franz SPETA (geb. 18. 5. 1907, gest. 21. 8. 1944) und Maria HINTERHÖLZL (verw. SPETA, geb. NEULINGER, geb. 31. 1. 1916, gest. 17. 11. 1975) geboren und wuchs bei seinem Stiefvater Franz HINTERHÖLZL (geb. 6. 1. 1911, gest. 1. 4. 1974) auf. Von 1948 bis 1952 besuchte er die Volksschule 10 und bis 1956 die Hauptschule 5 in Urfahr. 1956 bis 1959 absolvierte Franz SPETA eine kaufmännische Lehre bei der Firma J. HERBER, Transportgesellschaft, in Linz, die er 1959 mit der Spediteurgehilfenprüfung abschloss. Bei dieser Firma verbrachte er die Jahre 1959 bis 1964 als kaufmännischer Angestellter und besuchte gleichzeitig die Arbeitermittelschule in Linz, wo er 1963 die Reifeprüfung mit Auszeichnung ablegte. Von 28. 9. 1964 bis 30. 5. 1972 studierte Franz SPETA an der Philosophischen Fakultät der Universität Wien Botanik und Zoologie. Seine Dissertation „Entwicklungsgeschichte und Karyologie von Elaiosomen an Samen und Früchten“ schrieb er am Botanischen Institut bei Prof. Dr. L. GEITLER und Prof. Dr. E. TSCHERMAK-WOESS. Von 1968 bis 1969 arbeitete er am Botanischen Institut als wissenschaftliche Hilfskraft und promovierte am 30. 5. 1972. Franz SPETA ist seit 1972 mit Mag. Dr. Elise Helene SPETA (geb. PEHAM, geb. 4. 5. 1946 in Linz) verheiratet und hat zwei Kinder, Bernd SPETA (geb. 6. 2. 1975) und Barbara SPETA (geb. 23. 6. 1977). Am 1. 11. 1970 trat er als Leiter der Abt. Botanik und Evertibraten in den oberösterreichischen Landesdienst ein, die Pragma-

tisierung erfolgte am 10. 4. 1978. Am 15. 12. 1982 erhielt Franz SPETA die Lehrbefugnis als Universitätsdozent für „Systematische Botanik“ an der Universität Salzburg. Ab 1985 war er Direktorstellvertreter, von September 1990 bis Ende Juni 1991 interimistischer Direktor des Oberösterreichischen Landesmuseums und leitete von 1993 bis zu seiner Pensionierung aus Krankheitsgründen Ende März 2003 das Biologiezentrum. Seine Ernennung zum Hofrat erfolgte 1994. Für seine herausragende wissenschaftliche Tätigkeit erhielt Franz SPETA 1983 die Silberne OPTIMA Medaille und 1997 den Kulturpreis des Landes Oberösterreich für Wissenschaft. Seine zahlreichen Publikationen zur botanischen Systematik und zur Geschichte der Botanik, seine Ausstellungsprojekte und sein Beitrag zur Entwicklung der Naturwissenschaften am Oberösterreichischen Landesmuseum und am Biologiezentrums spiegeln sein der Wissenschaft gewidmetes Leben. Die aktuelle Publikationsliste ist auf der Homepage des Biologiezentrums www.biologiezentrum.at abrufbar. Franz SPETA bereicherte die Wirbeltiersammlung vor allem durch Kleinsäuger, die er auf seinem Anliegen in Altenberg bei Linz sammelte (LEHNER 1997).

**Univ.-Doz. Dr. Franz SPETA.****Tiergarten Schönbrunn**

Der Tiergarten Schönbrunn, der älteste der Welt, besteht bereits seit 1752. In den 1980er Jahren wurde die Kritik an der zeitgemäßen Tierhaltung, bedingt auch durch die denkmalgeschützten Gebäude und Gehege, immer lauter. In einer Reorganisation wurde 1992 unter Direktor Dr. Helmut PECHLANER ein neues Konzept ausgearbeitet. Mittlerweile hat sich der Tiergarten Schönbrunn zu einem der modernsten Tiergärten Europas entwickelt. Das Biologiezentrum profitiert immer wieder von alters- und krankheitsbedingten Abgängen, so wurde beispiels-

weise unsere Vogelsammlung durch einen Kea, Humboldt- und Felsenpinguine, unsere Säugersammlung durch ein Grevyzebra, eine Mähnenrobbe und einen Jaguar bereichert (Mitt. Tiergarten Schönbrunn).

